



Vereinigung deutscher
Opernchöre und Bühnentänzer e.V.



GDBA
Genossenschaft
Deutscher Bühnen-Angehöriger



An die Thüringer Staatskanzlei, Herrn Minister Prof. Dr. Benjamin Immanuel Hoff
An die Fraktionsvorsitzenden und kulturpolitischen Sprecher*innen im Thüringer Landtag (CDU, Die Linke, SPD, Grüne)
An die kommunalen Spitzen der theatertragenden Kommunen

Berlin, Leipzig, Weimar, den 28. August 2019

Tarifgerechte Bezahlung für die Theater und Orchester in Thüringen!

Sehr geehrter Herr Minister,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Vorfeld der am 27. Oktober 2019 stattfindenden Landtagswahl fordern wir Sie auf, zur Tarifsituation der Theater und Orchester in Thüringen bis spätestens Ende September 2019 Stellung zu nehmen.

Fast 30 Jahre nach der Wiedervereinigung erhält immer noch ein Großteil der in den Thüringer Theatern und Orchestern Beschäftigten keine volle tarifliche Entlohnung. Überwiegend arbeiten die Beschäftigten unter der Geltung von Haustarifverträgen, bei denen sie auf Teile ihres Gehaltes verzichten. Derartige Haustarifverträge sind nicht mehr zeitgemäß. Alle Beschäftigten in den Theatern und Orchestern müssen endlich vollen Tariflohn erhalten.

Die an den Theatern und Orchestern in Thüringen vertretenen Gewerkschaften fordern Sie daher auf, sich für eine auskömmliche Vollfinanzierung einzusetzen.

I. Um ab sofort eine tarifgerechte Entlohnung allein des in den Thüringer **Orchestern** aktuell beschäftigten Personals zu erreichen, ergibt sich bereits für 2019 ein Mehrbedarf in Höhe von ca. **3,8 Mio. €**. Dieser Betrag setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

- | | |
|--|---|
| 1. Philharmonisches Orchester Altenburg Gera (Verzicht auf 8 %) | Mehrbedarf ca. 0,5 Mio. € |
| 2. Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach (Verzicht auf 22 %) | Mehrbedarf ca. 1,1 Mio. € |
| 3. Vogtlandphilharmonie Greiz-Reichenbach (Verzicht auf 21 %)
(Thüringer Anteil: 0,5 Mio. €) | Mehrbedarf ca. 1,0 Mio. € |
| 4. Jenaer Philharmonie (Verzicht auf 5,66 %)
einschließlich Verbrauch von Rücklagen | Mehrbedarf ca. 0,7 Mio. €
zukünftig Mehrbedarf jährlich ca. 400 T€ |
| 5. Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt (Verzicht auf 32 %) | Mehrbedarf ca. 1,0 Mio. € |
| 6. Lohorchester Nordhausen/Sondershausen
derzeit tarifgerechte Bezahlung durch Verbrauch von Fondsmitteln | zukünftig Mehrbedarf jährlich ca. 1,0 Mio. € |

II. Für die anderen aktuell **in den Theatern Beschäftigten** (Bühnenkünstler, künstlerisch/technisches Personal sowie nichtkünstlerisches Personal in den Bereichen Technik, Werkstätten und Verwaltung), insbesondere in den Häusern in Gera/Altenburg, Nordhausen, Eisenach und Rudolstadt, ist nach vorsichtiger Schätzung zusätzlich mindestens ein Betrag in gleicher Höhe anzusetzen (**ca. 4 Mio. € jährlich**).

III. Ferner wurde seit der Wiedervereinigung an den Theatern und in den Orchestern Personal in erheblichem Umfang abgebaut, so dass an allen Standorten das Problem struktureller Unterbesetzung besteht. Die Konsequenz hieraus sind empfindliche Einschnitte für die künstlerische Arbeit und dauerhafte Überlastung der Beschäftigten. Um das Angebot für das Publikum aufrecht zu erhalten und um das wachsende Aufgabenspektrum an allen Standorten auch in Zukunft künstlerisch befriedigend erfüllen zu können, sind an allen Standorten dringend **Nachbesetzungen** erforderlich. Hierfür sind Mittel in erheblichem Umfang bereitzustellen. Nach grober Schätzung ergibt sich hieraus ein weiterer Mehrbedarf von bis zu **4 Mio. €**.

Die gesamte Finanzierungslücke beträgt damit rund 12 Millionen €.

Wir erwarten von Ihnen, im Vorfeld zur 7. Wahlperiode des Thüringer Landtages ein klares Bekenntnis zur tarifgerechten Entlohnung in den Thüringer Theatern und Orchestern, das auch in künftigen Koalitionsvereinbarungen seinen verbindlichen Niederschlag findet.

Schaffen Sie die finanziellen Voraussetzungen für eine tarifgerechte Vergütung für alle Beschäftigten, und haben Sie dabei im Blick, dass auch die Zuwendungen zukünftig regelmäßig **dynamisiert** werden müssen (**Tarifvorsorge**).

Eine Schlechterstellung der Beschäftigten in Theatern und Orchestern gegenüber anderen öffentlich Bediensteten ist durch nichts zu rechtfertigen.

Ihrer Stellungnahme sehen wir – wie eingangs bereits erwähnt – bis Ende September entgegen und werden diese öffentlich auswerten.

Für die Gewerkschaften

Gerald Mertens, Geschäftsführer Deutsche Orchestervereinigung e.V.

Gerrit Wedel, Vereinigung Deutscher Opernchöre und Bühnentänzer e.V.

Michael Kopp, ver.di Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen - Fachbereich Medien, Kunst und Industrie

Alexander Günther, Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger - Landesverband Ost